

Gemeindebrief

2 / 2021



Katholische Kirchengemeinde St. Elisabeth
Arnstadt

mit den Kirchorten:

Arnstadt, Ichtershausen, Ilmenau, Stadtilm

Weihnachten 2021

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Schwestern und Brüder,

zum Weihnachtsfest im vergangenen Jahr haben wir gesagt: „Es ist nun **einmal** wie es ist...“ und meinten damit die ausgefallenen Krippenspiele und Christmetten am Heiligen Abend, die nicht stattgefundenen Familientreffen u.v.m.

Meine Hoffnung im letzten Jahr lag auf dem Wort „**einmal**“. Doch in diesem Jahr zeigt sich, dass es eben im vergangenen Jahr nicht „**einmal**“ so war, sondern an diesem Weihnachtsfest ein zweites Mal...

Ja, wir feiern Weihnachten erneut anders als wir es gewohnt waren und uns wünschen. Nur im kleinsten Kreis, mancher allein. Doch die Botschaft der Weihnacht ist seit 2000 Jahren ein und dieselbe: Gott wird Mensch unter uns Menschen, unabhängig von den jeweiligen Umständen, in denen wir Menschen gerade leben. Vielleicht lässt uns das Weihnachten feiern in Pandemiezeiten besser verstehen, wie andere Menschen jedes Jahr Weihnachten feiern müssen, die z.B. als Bürgerrechtler widerrechtlich hinter Gittern sitzen, die – unabhängig von Corona – schwerstbehindert und zudem dement keinen Angehörigen mehr haben, die seit Jahren als Flüchtlinge auf dieser Erde unterwegs sind, die heute nicht wissen, wovon sie morgen leben sollen und viele andere...

Papst Benedikt XVI. hat das Wort geprägt: „**Wer glaubt ist nicht allein**“. Wir könnten es noch steigern und sagen: „Wer glaubt ist nie allein“. Weihnachten bekennen wir unseren Glauben, dass Gott Mensch geworden ist und damit allen Menschen nahegekommen ist, in welchen Lebenssituationen auch immer. Weihnachten schauen wir nicht – wie wir es in unserem Bekanntenkreis bei Geburten gewohnt sind – in eine kuschelige Wiege im Wohnzimmer, sondern in eine Krippe im Stall, dahinter stehen nicht die stolzen älteren Geschwister, sondern Ochs und Esel...

Gott ist in die Niedrigkeit unseres menschlichen Lebens gekommen. Wie tief der Mensch auch fallen kann, Gott ist immer schon dort. Wer glaubt ist nie allein. Ob in den Höhen oder Tiefen des Lebens, ob in Coronazeiten oder nicht, ob in Gesundheit oder Krankheit. Das ist die frohe Botschaft der geweihten Nacht, der Weihnacht.

Mir geht in diesen Coronazeiten ein weiterer Gedanke durch den Kopf: Im Blick auf die Geschichte vergangener Jahrhunderte bemitleiden wir moderne Menschen unsere Vorfahren, die in Pest- und Cholerazeiten zu Tausenden ihr Leben lassen mussten, weil sie nichts hatten, was sie der Seuche entgegensetzen konnten. Wir haben heute wirksame Impfstoffe und können uns weitestgehend immunisieren. Viele aber tun es bewusst nicht und setzen damit freiwillig ihr eigenes Leben und das der anderen leichtfertig aufs Spiel. Intensivmediziner, Ethiker, Politiker, Papst und Bischöfe u.v.a. rufen uns permanent auf, das eigene Leben und das der anderen zu schützen und zu bewahren. Die katholische Moraltheologie sieht in der Gesundheit sowohl eine Gabe Gottes als auch eine Aufgabe des Menschen: „Die Sorge für die Gesundheit ist ... zuerst Recht und Pflicht des betreffenden Menschen selbst, die er sich nicht von kollektiven Instanzen abnehmen lassen darf.“ (LThK² Bd. IV, 844.)

Zu unseren Geburtstagen wünschen wir uns oft – vor allem – Gesundheit. Wünschen wir sie uns nicht nur zum Geburtsfest des Sohnes Gottes in unserer Welt, sondern setzen wir uns auch bewusst und solidarisch für unsere eigene und die der anderen ein.

Und so wünsche ich Ihnen allen ein weitmöglichst gesundes, ein von Gottes Gegenwart erfülltes und ein hoffnungsvolles Weihnachtsfest 2021.

Ihr Pfarrer

Dr. Herbert Meyer

Glaubensimpulse 2021 – Ein Experiment das weiter gehen kann

Die Themen zu den Glaubensimpulsen wurden von den Vertretern aller Kirchorte im Vorfeld gemeinsam zusammengestellt. Durch diese Vertreter erfolgte auch die Auswahl der Referenten. Nach zwei Vorbereitungstreffen im Sommer war es dann am 29. September soweit: Mit Laptop und Beamer ausgerüstet stand ich kurz vor 19 Uhr vor dem Gemeinderaum in Stadtilm - mit ausreichend Vorlaufzeit für den ersten Technik-Check! Alles funktionierte – also waren wir bereit für den ersten Glaubensimpuls, bei dem alle Kirchorte gleichzeitig zugeschaltet waren.

Der erste Abend stand unter dem Thema „Beten – hilft es was?“ und wurde von Pfarrer Gabel aus der „Kirche des gewebten Labyrinthes“ in Ichtershausen übertragen. Mit Beispielen zum Beten aus Bibel, Gesellschaft und Alltag zeigte uns Pfarrer Gabel Wege auf, mit positiven und negativen Empfindungen zum Thema Beten umgehen zu können. Für mich persönlich war die Quintessenz des Abends, dass Beten als das stärkste „Mittel“ von uns Christen dem Betenden Kraft zu schenken vermag. Vielleicht sollten wir Christen wieder öfter im Gebet danken, anstatt oftmals nur zu bitten?

Im zweiten Glaubensimpuls zu unserer „Trauer – wohin damit?“ referierte Frau Wanierke aus Arnstadt. Neben den ganz menschlichen Gefühlen der Trauernden machte Frau Wanierke uns mit den sogenannten „Aufgaben der Trauernden“ vertraut. Ein Abend, der Hilfestellung gab, Lichtblicke nach vorn und in Stadtilm mit den Worten „Da hat sie in jedem Punkt vollkommen Recht gehabt!“ zum Abschluss geführt werden konnte!

Den dritten Impuls mit der kontroversen Fragestellung „Lachen – wenn andere weinen?“ schmückte Pfarrer Hock aus Ichtershausen mit einem Puppenstandbild aus. Mit Beispielen aus alt und neu, Bibel und Sprichwörtern gab es Denkanstöße, wie jedermann für sich selbst mit der Fragestellung umgehen kann.

Den Abschluss unserer diesjährigen Glaubensimpulse bildete ein Vortrag von Pfarrer Meyer aus Arnstadt zum Thema „Kraftquellen – was trägt mich?“. Mit sehr einfühlsamen Worten und großer persönlicher Offenheit hat Pfarrer Meyer uns mitgenommen an seine Quelle der Kraft, welche vielseitiger nicht hätte sein können. Bei uns in Stadtilm fielen im Anschluss an den Vortrag und einen kurzen Moment der Stille die Worte „Heute hat mich der Pfarrer Meyer tief berührt.“

Wir in Stadtilm sind dankbar für diese Abende mit religiösem Hintergrund im Alltag und freuen uns auf die nächsten Glaubensimpulse!
Für die Fastenzeit 2022 sind weitere Abende in Planung.

Heilige Messe am Sonntag (Bitte die aktuelle Vermeldung beachten.):

	Arnstadt	Ilmenau	Stadtilm	Ichtershausen
Samstag			18:00	
Sonntag	10:30	9:00 10:30 (WGF)		9:00

Gottesdienste an den Feiertagen in der Weihnachtszeit:

Gottesdienst	Arnstadt	Ilmenau	Stadtilm	Ichtershausen
Heiliger Abend Krippenspiel	14:00 bis 17:00	14:00 bis 17:00		16:00 bis 18:00
Christmette	22:00	17:30 22:00	17:00	20:30
1. Weihnachts- feiertag	10:30	9:00 10:30		9:00
2. Weihnachts- feiertag Fest der Hl. Familie	10:30	9:00 10:30 (WGF für Familien)	9:00	9:00
Jahresschluss- andacht (31.12.)	16:00	17:00	17:00 Vorabendmesse	17:00 evang. Kirche
Neujahr	10:30	10:30		10:00
Epiphanie (6.1.)	17:00	19:00		18:30

Es handelt sich bei den Gottesdiensten im Normalfall um eine Heilige Messe.
WortGottesFeier (WGF)

Für die Weihnachtsgottesdienste ist eine Vorbestellung online über die Homepage oder über das Pfarrbüro sinnvoll. Obwohl die Plätze begrenzt sind, ist ein Gottesdienstbesuch mit etwas Planung unter den Vorgaben des Hygienekonzeptes möglich.

Auf Grund der geltenden Hygienevorschriften ist der Besuch der Gottesdienste nur unter 3G und mit Mund-Nasen-Bedeckung und dem Einhalten des Mindestabstandes von 1,50 Meter erlaubt. (Stand: November 2021). Daraus ergeben sich für die Kirchen folgende Besucherzahlen: Arnstadt 80; Ichtershausen 15; Ilmenau 45; Stadtilm 18

Auf Grund der derzeitigen Situation sind Änderungen jederzeit möglich. Bitte beachten Sie unsere Aushänge und die Aktualisierung auf unserer Homepage.
<http://www.st.elisabeth.arnstadt.de>

Auf unserem YouTube Kanal „Katholische Kirchengemeinde St. Elisabeth“ finden Sie regelmäßig Angebote für Kinder und Erwachsene. Sie erreichen die Seite bequem unter dem Link auf der Startseite unserer Homepage.

Zahlen und Fakten (bis 1.12.21)

In unserer Gemeinde sind 8 Kinder getauft worden, 16 Kinder gingen zur Erstkommunion und ein Christ ist wieder in die Kirche aufgenommen worden.

16 Gemeindeglieder sind verstorben und 72 aus der Kirche ausgetreten.

17 Kinder bereiten sich auf die Erstkommunion im nächsten Jahr vor und 24 Jugendliche haben mit dem Firmkurs begonnen.

Wir haben gespendet und mit unserem Geld viele Anliegen unterstützt.

Mit unserem Kirchgeld von 10.500 € haben wir eigene Projekte in der Gemeinde finanziert, die Sternsingeraktion hat 7.330 € gesammelt.

Für die Caritas wurden 600 € gespendet und die Sammlung für die Flutopfer erbrachte 1.850 €.

Vielen Dank an alle, die durch ihre Spenden diese und andere Projekte unterstützt haben.

Auf den Spuren der hl. Elisabeth

Eine Pilgerreise unserer Pfarrei in die Slowakei und Ungarn

Viele Quellen und Legenden berichten vom aufopferungsvollen und selbstlosen Wirken Elisabeths von Thüringen, einer Frau, die in beeindruckender und atemberaubender Konsequenz den Weg von höchster gesellschaftlicher Stellung zur tiefsten Armut wählte.

In der Nachfolge Christi widmete sie ihr Leben voll und ganz den Schwächsten der Gesellschaft, den Armen, Kranken und Ausgegrenzten. Auf ihre Spurensuche zu gehen bedeutet, sich ihren Wurzeln in Ungarn und der Slowakei zu nähern.

Als unsere Pfarr- und Bistumspatronin wollen wir der hl. Elisabeth in einer 8-tägigen Pilgerreise spirituell näher kommen und mit dem Besuch einiger Stätten, in denen sie aufwuchs, ihr unsere Verehrung erweisen.

Unser Weg führt uns vom 15. Oktober bis zum 22. Oktober 2022 über Bratislava und Budapest ins ungarische Umland, um Land, Leute, christliche Traditionen, Historie und sakrale Bauten kennen zu lernen.

Diese Pilgerreise war bereits für den Herbst 2020 geplant. Aufgrund der pandemischen Lage musste dieser Termin leider storniert werden. Nach zwei Jahren wird nun ein neuer Versuch gestartet, diese Fahrt durchführen zu können.

Detailliertere Informationen zur Reise werden in den nächsten Tagen mit einem Flyer in den Kirchorten ausgelegt.

Jürgen Müller



Grafik: Theresa Küller

Katholische Kirche Ichtershausen – eine offene Kirche?!

- **offene Kirche – gut gelüftet?**

Nein, diese in Coronazeiten wegen der Durchlüftung wichtige Bedingung ist hier nicht gemeint.

- **offene Kirche – offene Türen!**

Wir meinen mit *offener Kirche* tatsächlich die Kirche mit offenen Türen – geöffnet zu Zeiten, wenn keine Gottesdienste stattfinden.

Hier laden wir zu gemeinsamen Aktionen rund um das Kirchenjahr ein. Sie sind eine Möglichkeit, die Zeiten und Feste des Kirchenjahres (Fastenzeit, Ostern, Advent, Weihnachten, Pfingsten) auch außerhalb von Gottesdiensten mitzufeiern.

Für lebensnahe Weihnachten schmücken wir gemeinsam die Weihnachtsbäume im Advent.



Foto: Mechthild Kudraß

Für beglückende Ereignisse, gute Worte, Freude und Dank hängen wir Sterne an den Baum.

Unsere Sorgen, Wünsche und Bitten packen wir in kreativ gestaltete Kugeln, hängen sie an den Wünsche-Baum und legen sie so in Gottes Hand.

Von Woche zu Woche wird der Schmuck an den Bäumen reicher. Alle können so ihr eigenes Leben – Freude und Hoffnung, Sorgen und Trauer - zur Krippe bringen. Auch wenn man sich (coronabedingt) nicht persönlich treffen kann, nimmt doch jeder Anteil an dem, was die anderen bewegt.

Ein anderes Zeichen ist unser Segens-KIT für die Haussegnung der Sternsinger. Zum KIT gehört ein kleines mit Weihwasser gefülltes Fläschchen zum Segnen der Häuser, Wohnungen und Bewohner.

- **offene Kirche – offen für alle**

Mit diesen Aktionen

wollen wir möglichst viele ansprechen, generationsübergreifend und unabhängig von Religionszugehörigkeit und Weltanschauung.

So führen wir seit Jahren unsere jährliche RKW (Religiöse Kinderwoche) als Religiöse Kreative Woche durch. Eingeladen sind – im Sinne der offenen Kirche – interessierte Menschen jeden Alters.

Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gesundes friedvolles 2022!

Summerfeeling- Picknick mit Gott

Unter diesem Motto wurden im Juli und August drei Gemeindeabende im Garten bzw. Saal des Gemeindezentrums in Arnstadt veranstaltet. Der Titel war Programm: An schönen Sommerabenden wurde in gemütlicher Atmosphäre gekostet, getauscht und genossen, was die Picknickkörbe bereithielten. Nach Monaten der Distanz, Anspannung und Vorsicht war spürbar, dass alle froh waren, sich mal wieder ungezwungen und entspannt



Foto: Andreas Graf

unter freiem Himmel treffen und Gemeinschaft erleben zu können. Und Gott war mit dabei. In kurzen Bibeltexten und passenden Impulsen wurde zum Beispiel erklärt, wieso der Ruheplatz am Wasser auch als „Chillout area Gottes“ bezeichnet werden kann, oder warum auch ein Sommergewitter uns an Gottes Gegenwart erinnert. Die Vielfalt der musikalischen Beiträge sorgte dabei für gute Stimmung – von Klavierklängen über Cello und Spirituals war alles dabei. Die afrikanischen Studenten aus Ilmenau ließen bei den Anwesenden den Funken überspringen und konnten mit ihrer schwungvollen Musik und eingängigen Rhythmen sogar zum Tanzen animieren. Dass es viele Möglichkeiten gibt, dem eigenen Glauben Ausdruck zu verleihen, zeigte auch ein Einblick in die Welt der Tanzgottesdienste – für die Arnstädter zugegebener Maßen eine doch sehr außergewöhnliche Form des Gebets. Alles in allem waren es drei schöne Abende, bei denen auch für die Kinder von der Wasserrutsche bis zur Tischtennisplatte Gelegenheit war, mal wieder gemeinsam Zeit zu verbringen. Jung und Alt waren glücklich, beisammen zu sein, Essen und Trinken zu genießen und sich – auch über den Glauben – austauschen zu können.

„Kinder sind ein Geschenk Gottes“ –

Unser Kindergarten „St. Martin“ in Ilmenau

Schon immer ist unser Kindergarten im Südviertel Ilmenaus ein wichtiger Teil der Gemeinde. Mittlerweile sind seit mehr als 30 Jahren Kinder hier aufgewachsen, haben einen behüteten Alltag genossen und viele wertvolle Erlebnisse und Erfahrungen auf ihrem Weg ins (Schul-)Leben gemacht. Nicht nur das Lernen, sondern vor allem das Erfahren, Erleben und Kennenlernen im Spielen haben dabei eine tragende Rolle gespielt – immer auch im Einklang mit der Vermittlung christlicher Werte.



Foto: Irene Bogensperger

Ein wichtiger aktueller Ansatzpunkt ist hierbei die Erarbeitung eines zeitgenössischen pädagogischen Konzeptes, welches bereits in Teilen umgesetzt wird. Im praxisorientierten Prozess soll dabei den Kindern Raum gegeben werden zu lernen und auszuprobieren, vor allem erste eigene Entscheidungen zu treffen und in gruppenübergreifenden Aktivitäten selbst zu Erkenntnissen zu kommen. Das Lernen durch Interesse und Erfahrungen bestimmt damit den Alltag im Kindergarten. Leider können bisher nicht alle Ideen in das Konzept integriert werden. Auch durch die Trennung in feste Gruppen und die langen Schließzeiten während der Pandemie finden viele Aktionen und Angebote nicht wie geplant statt. Für unsere Kinder wünschen wir uns daher auch einen gesicherten finanziellen Rahmen, um all dies pädagogisch wertvoll umsetzen zu können und den Kindern in der Arbeit mit dem offenen Konzept wertvolle Erfahrungen zu ermöglichen.

Gerade in der letzten Zeit haben sich die Eltern wieder mehr Freiheiten, Angebote und Aktionen für die Kinder gewünscht, die unter den Einschränkungen des Lockdowns nicht möglich waren. Natürlich wurden an Erntedank und St. Martin der Armen gedacht und Spenden für die Ilmenauer Tafeln gesammelt. Doch leider war es uns nicht möglich, wie in den Jahren davor, auch im Gottesdienst oder mit unseren kleinen Festen im Garten einen aktiven Beitrag zu leisten und für die Gemeinde präsent zu sein. In enger Zusammenarbeit mit der Leitung und dem Kirchenvorstand suchen wir deshalb gezielt nach weiteren Unterstützungsmöglichkeiten, die die Trägerschaft unseres Kindergartens fördern und finanzielle Beständigkeit geben.



Wenn auch Sie einen Beitrag für die Zukunft unserer Kinder und unserer Gemeinde leisten können, freuen wir uns sehr – sei es in pädagogischer wie auch finanzieller Form. Denn jede Spende zaubert uns ein Kinderlachen. Kontaktieren Sie dafür gern das Pfarrbüro an den Standorten Arnstadt und Ilmenau.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung sagen
die St. Martin-Kindergartenkinder und der Elternbeirat

GemeindeRadwallfahrt zum Riechheimer Berg

Am 5.9.21 fand erstmalig eine Gemeindegewandfahrt am Riechheimer Berg statt. Wir sind von unserer Kirche St. Josef gestartet. Vom Morgen habe ich vor allem in Erinnerung, dass es sehr früh und sehr kalt war, als wir uns zu Dritt auf den Weg gemacht haben. So haben wir den ersten Abschnitt der Strecke richtig „Was auf die Pedale“ gegeben“. Der zweite Teil unserer Gruppe ist in Plaue zu uns gestoßen.

Eindrucksvoll war das letzte Stück von Elleben über Riechheim zum Riechheimer Berg. Nach der Anhöhe hinter Elleben ist der Riechheimer Berg bereits zu sehen und die Linien, der umliegenden Höhenzüge vermitteln den Eindruck, dass es nach Riechheim bergab geht. Stattdessen geht es aber stetig bis Riechheim bergan. Wir sind geneigt, dem, was wir sehen, mehr Wahrheit zuzumessen als dem, was wir in unseren Beinen deutlich spüren.

Am letzten Anstieg sind sich alle Sinne einig. Sehr, sehr steil.

In Erinnerung wird auch die gemeinsame Messe und das anschließende Zusammensein bleiben. Vielen Dank allen, die mitgeholfen haben.

Am 4.9.2022 soll unsere nächste Gemeindegewandfahrt stattfinden.

Simon Boymann



Foto: Simon Boymann

Der Kirchenvorstand bedankt sich

Anfang 2021 fanden die Gremienwahlen in unserer Gemeinde statt. Das betraf auch den Kirchenvorstand. Die drei bisherigen Mitglieder Elfi Hornig, Johanna Kielholz und Hermann Töpfer traten nicht mehr an. Neben den schon im Gremium sich befindenden Mitgliedern, Mario Graff, Johannes Felkl und Henrik Stutzig, kamen in den Kirchenvorstand neu Norbert Hoffmann, Johannes Mock und Rocco Wünsche hinzu. Die konstituierende Sitzung fand am 18. Februar 2021 statt. Die gewählten Mitglieder fanden sich schnell in eine gemeinschaftliche und konstruktive Arbeitsweise ein, sodass das Gremium gut zusammenarbeiten konnte.

Doch was ist in diesem Jahr passiert?

Insgesamt fanden seit der Neukonstituierung neun Sitzungen statt. Der Kirchenvorstand setzte sich mit so unterschiedlichen Fragen wie einem institutionellen Schutzkonzept, Datenschutzfragen, Vermietung der Räumlichkeiten, Baumschnittarbeiten, einer Gebührenordnung, Haushaltsplänen und -rechnungen auseinander. Die beiden größten Aufgaben jedoch stellten der Kindergarten Ilmenau und die Baumaßnahmen dar.

Der sich in unserer Trägerschaft befindende Kindergarten Ilmenau ging, wie alle Kindergärten auch, durch ein schwieriges Jahr. Insbesondere die Corona-Pandemie verlangte allen Beteiligten viel ab. So mussten Infektionsschutzkonzepte umgesetzt und dennoch Betreuungszeiten aufrechterhalten werden. Sowohl die Erzieherinnen als auch die Eltern mussten ein sehr hohes Maß an Flexibilität, Geduld und Leidensfähigkeit zeigen. An dieser Stelle ein herzliches vergelt's Gott den Erzieherinnen für ihren Einsatz und den Eltern für ihre - trotz der widrigen Umstände - sehr kooperative und konstruktive Zusammenarbeit.

Baumaßnahmen beschloss der Kirchenvorstand für alle Kirchorte und setzte sie auch um. So konnten beispielsweise der Gemeinderaum in Stadtilm gemalert, das Dach an der Himmelfahrtskirche Arnstadt repariert, die Dachrinnen am Kindergarten Ilmenau und die Lautsprecheranlagen in Ichtershausen sowie in Ilmenau erneuert werden.

Dies alles ging nicht ohne Geld. Ein Teil des Geldes stammte aus den Zuweisungen des Bistums. Daneben riefen wir die Gemeinde erstmals zu Spenden für die Baumaßnahmen an den einzelnen Kirchorten auf. Von dem Spendenaufkommen waren wir dann sehr positiv überrascht. Bei allen Spendern möchten wir uns herzlich bedanken. Sie waren eine wichtige Stütze zum Erhalt unserer gemeindeeigenen Gebäude.

Aufgrund dieser guten Erfahrungen haben wir auch für die geplanten Baumaßnahmen 2022 um ihre Unterstützung gebeten. So sollen damit in Stadtilm der Sockel des Gemeindehauses erneuert, in Ichtershausen ein barrierefreier Zugang geschaffen, in Ilmenau der Altarraum gemalert sowie die Lichtanlage erneuert und die Orgel in Arnstadt repariert werden. Die Spenden sind für den jeweiligen Kirchort bestimmt. Das Geld verwenden wir ausschließlich dafür.

Im Namen des Kirchenvorstands wünsche ich eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das kommende Jahr.

Henrik Stutzig, im Namen des Kirchenvorstands

Öffnungszeiten Pfarrbüro und Kontaktdaten:

Ort:	Arnstadt:	Ilmenau:
Anschrift:	Wachsenburgallee 16	Unterpörlitzer Str. 15
Pfarrsekretär:	Herr Hottenrott	Herr Hottenrott
Telefon:	03628 / 60 22 85	03677 / 20 25 71
E-Mail:	info@st.elisabeth.arnstadt.de	
Montag:		10.00 - 12.00 und 14.00 - 18.00
Dienstag:		10.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00
Mittwoch:	10.00 - 12.00 und 14.00 - 18.00	
Donnerstag:	10.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00	

Pfarrer: **Dr. Herbert Meyer**
Telefon: dienstlich: 03628 / 60 22 85
privat: 03628 / 58 98 25 5
dringlich (mobil): 0160 96 35 33 33
E-Mail: pfarrer.meyer@st.elisabeth.arnstadt.de

Kooperator: **Prof. em. Dr. Michael Gabel**
(Ichtershausen) Telefon: 03628 / 44 300
Email: pfarrer.gabel@st.elisabeth.arnstadt.de

Gemeindereferentin: **Claudia Wanierke**
Telefon: 03677 / 20 25 70
Mobil: 0176 21 63 33 91
E-Mail: claudiawanierke@freenet.de

Hochschulseelsorger: **Dr. Markus Schnauß**
Mobil: 0176 52 90 18 02
E-Mail: seelsorger@ksg-ilmenau.de

Kirchenmusiker: **M.Theol. Konrad Schäfer**
Mobil: 0152 04 32 96 36
E-Mail: konrad.schaefer007@googlemail.com

Pfarrer in Ruhe: **Joachim Gottschall**

Pfarrer in Ruhe: **Gerhard Sammet**

Bankverbindungen für Ihr Kirchgeld, das für den jeweiligen Kirchort dankbar verwendet wird und wofür wir Ihnen gern eine Zuwendungsbescheinigung ausstellen:

Katholische Kirche Arnstadt:
IBAN: DE74 8405 1010 1810 0082 94

Katholische Kirche Ilmenau:
IBAN: DE52 8405 1010 1113 0064 60

Katholische Kirche Ichtershausen:
IBAN: DE87 8405 1010 1840 0010 42

Katholische Kirche Stadtilm:
IBAN: DE51 8405 1010 1820 0013 57

Impressum

Katholische Kirche 99310 Arnstadt, Wachsenburgallee 16

Redaktion: Dr. Herbert Meyer, Claudia Wanierke, Rainer Sachs

Redaktionsschluss: 06.12.2021

Bildnachweis: S.1 : Konrad Schäfer

Tel. 03628 / 60 22 85

Auflage: 3250 Exemplare

Verteilung: An alle Haushalte der Pfarrgemeinde St. Elisabeth

www.st.elisabeth.arnstadt.de